



Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung vom
Montag, 2. Juni 2025, 19.00 Uhr
im Pfarreiheimsaal, Kirchbühl 10, Cham

Vorsitz
Protokoll

Daniel Frischkopf
Monika Rebhan Blättler

«Ganz herzlich willkommen, geschätzte Anwesende, bevor wir nun unsere KGV 2025 starten, dürfen wir Sie bitten, Ihren Blick aus aktuellem Anlass auf diese brennende Kerze zu richten. Dieses Licht möchten wir jetzt symbolisch ins Wallis, nach Blatten senden, für alle direktbetroffenen Menschen, welche in den letzten traurigen Tagen viel verloren haben und eine sehr traurige Zeit hinter sich haben.» Er übergibt das Wort an Pfarrer Thomas Rey.

Papst Franziskus hat das heilige Jahr 2025 unter das Motto Pilger der Hoffnung gestellt. Die Pilger der Hoffnung sind unterwegs. Peregrinus heisst der Fremde. Es soll uns an das Wort von Apostel Paulus erinnern, dass wir hier auf Erden nur unterwegs sind und unsere Heimat im Himmel ist. Dies ist unsere Hoffnung. Auf dem Pilgerweg hier auf der Erde, sind wir alle nur Fremde.

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Blatten mussten das nun ganz besonders hart erleben, dass wir hier auf Erden nur Pilger sind. Sie haben alles verloren, ihre Heimat, ihre Häuser, ihr Einkommen, alles was ihr Leben ausgemacht hat. Das möchte niemand so erleben, dass man auf sich selbst zurückgeworfen wird. Es gehört aber auch zu unserer Pilgerschaft und uns Christinnen und Christen ist gerade in so einem Moment die Hoffnung geschenkt. Wir sind Pilger der Hoffnung. Wir gehen durch unser Leben und manchmal wird man ganz hart daran erinnert, dass das Leben hier nicht die Ewigkeit ist. aber die Hoffnung bleibt uns. Auch der Gemeindepräsident von Blatten hat von der Hoffnung gesprochen.

Der Glaube ist unsere grosse Hoffnung, auch wenn der Pilgerweg so harte Brüche erlebt.

Er spricht das Tagesgebet:

„Herr unser Gott, sende uns die Kraft von oben, den Hl. Geist, damit wir deinen Willen gläubig bejahen und in einem heiligen Leben erfüllen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn“.

Der Präsident bedankt sich bei Pfr. Thomas Rey und weist darauf hin, dass die Finanzverantwortliche dies nochmals auf S. 16 thematisieren wird.

Einen speziellen Gruss richtet er an diejenigen, die das erste Mal an einer Kirchgemeindeversammlung teilnehmen. Besonders begrüsst er auch die treuen Personen, die an jeder Versammlung teilnehmen.

Von der Rechnungsprüfungskommission (RPK) begrüsst der Präsident Josef Huwyler, Roger Blättler und Matthias Bellwald.

Entschuldigungen werden nicht namentlich erwähnt.

Vor der Behandlung der ordentlichen Geschäfte hält der Präsident fest, dass die Versammlung rechtzeitig im Zuger Amtsblatt publiziert und die Kirchgemeindevorlage den

Haushaltungen zugestellt wurde. Zudem wurde im Pfarreiblatt ein Aufruf zur Teilnahme an der heutigen Versammlung platziert. Der Präsident bedankt sich bei der Geschäftsstellenleitung mit ihrem Team für die Erstellung des Dokumentes.

Er verweist auf die gesetzliche Regelung betreffend Stimmrecht und verliest das Stimm- und Wahlrecht. Nicht Stimmberechtigte werden gebeten in der ersten Reihe Platz zu nehmen.

Mit der Begrüssung erklärt der Präsident die Versammlung als eröffnet.

Als Stimmenzähler werden Beda von Reding für die rechte Seite (See) inklusiv Ratstisch und Patrizia Brunner für die linke Seite (Kirche) vorgeschlagen und gewählt.

Der Präsident Daniel Frischkopf begrüsst 56 Personen zur Kirchgemeindeversammlung und heisst alle herzlich willkommen. Das absolute Mehr beträgt 29.

Der Präsident weist darauf hin, dass die heutige Versammlung zu Protokollierungszwecken auditiv aufgezeichnet wird. Wenn jemand wünscht, nicht aufgezeichnet zu werden, dann soll das bitte entsprechend angekündigt werden.

Es wurden weder Motionen noch Interpellationen eingereicht. Der Präsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Das Wort wird nicht gewünscht und die vorliegende Traktandenliste wird somit genehmigt.

Traktandum 1 Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2024

Die Kurzfassung des Protokolls wurde in der Kirchgemeindevorlage veröffentlicht. Das ausführliche Protokoll lag auf den Pfarreisekretariaten und auf der Geschäftsstelle zur Einsicht auf, zudem wurde es auf der Webseite aufgeschaltet. Es sind keine schriftlichen Änderungsbegehren eingegangen. Nachdem keine weiteren Bemerkungen gemacht werden, wird das **Protokoll einstimmig genehmigt** und Kimberly Gloggner und Monika Rebhan Blättler verdankt.

Markus Rast bedankt sich für das Protokoll und explizit für die sehr gute Protokollführung. Er hielt an der letzten Versammlung ein längeres Votum, das sehr gut protokolliert wurde.

Antrag: Der Präsident beantragt der Versammlung, das Protokoll vom 24. November 2024 zu genehmigen.

Beschluss: Die Versammlung genehmigt das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung einstimmig.

Traktandum 2 Verwaltungsbericht

Der Präsident verweist auf die Seiten sechs und sieben in der Vorlage, die den Verwaltungsbericht über das Geschäftsjahr 2024 beinhalten. Er geht davon aus, dass der Bericht gelesen wurde, gibt jedoch noch einzelne Kurzinfos dazu:

Liegenschaften und Bauprojekte

Wir sind stolz auf unser Restaurant Bar Café Maihölzli, welches sich mit dem neuen Pächterpaar innert kurzer Zeit zu einem wahren Treffpunkt in Hünenberg entwickelt hat. Alt und Jung, Familien und Freunde einer vielseitigen Speisekarte treffen sich in diesem trendigen Lokal, das immer sehr gut besucht ist.

Personelles

Der Kirchenrat dankt allen Mitarbeitenden für ihre Arbeit und ihr Engagement. Ebenso dankt er allen, welche mit ihrer unentgeltlichen ehrenamtlichen Tätigkeit die beiden Pfarreien unterstützen. Der Dank wird mit einem herzhaften Applaus bekräftigt.

Spendenengagement der Kirchgemeinde

Auf den Seiten acht bis elf der Kirchgemeindevorlage ist detailliert aufgeführt, in welche Projekte Spendengelder investiert wurden. Es werden Projekte im Ausland mit CHF 100'000 und Projekte im Inland mit CHF 123'000 unterstützt. Es wurden Projekte unterstützt, die hier in der Nähe stattfinden. Es ist schön zu sehen, dass das Geld am richtigen Ort ankommt, wo es benötigt wird.

Berichte aus den Pfarreien

Christian Kelter informiert über das 50-jahr-Jubiläum. Hünenbergerinnen und Hünenberger wollten eine Pfarrei werden. Das war vor 50 Jahren. Auf dieser Welle surfen wir seit 50 Jahren. Die Feiern stehen an. Er lädt alle herzlich zu den Feiern ein. Begonnen haben die Feiern bereits mit der Firmung mit Bischof Felix. Am kommenden Sonntag feiert man das Patrozinium des Hl. Geistes, also Pfingsten. Weihbischof Josef Stübi kommt, der Kirchenchor unter der Leitung von Barbara Suter wird die Messe umrahmen und anschliessend sind alle zu einem reichhaltigen Apero eingeladen. Es ist wichtig, die Gemeinschaft zu feiern, um zu merken, dass man in aller Unterschiedlichkeit trotzdem zusammengehört.

Am 23./24. August 2025 wird das Jubiläum gefeiert. Dies soll ein Dorffest für alle werden. Das Ok besteht aus zehn Personen und 23 Hünenberger Vereine machen gerne bei diesem Jubiläum mit. Es wird ein Fest für das ganze Dorf, an dem man den Spirit des Heiligen Geistes des katholischen Seins spüren soll.

Etwas Kleineres wird es am 15. November 2025 geben, hier wurde die Kirche geweiht. Es soll einen kleinen geschichtlichen Überblick, einen schönen Rückblick geben, an dem die Frage gestellt wird, warum wollten sich die Hünenberg von Cham abspalten?

Der Verwaltungsbericht wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Daniel Frischkopf leitet über zum Traktandum 3, Jahresrechnung 2024. Er übergibt das Wort der Finanzverantwortlichen Tamara Bucher.

Traktandum 3 Jahresrechnung 2024 sowie Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission

Tamara Bucher freut sich, der Versammlung die Arbeit des vergangenen Geschäftsjahres zu präsentieren. Die Kirchgemeindeglieder haben per Post die Einladung zur heutigen Versammlung erhalten und sind dadurch darüber informiert, dass die Jahresrechnung mit einem grossen Einnahmenüberschuss abgeschlossen hat. Sie macht einige Ausführungen, um den Anwesenden einen Überblick zu geben, wie es zu diesem Überschuss kam.

Das Budget 2024 wurde Ihnen an der Herbstversammlung 2023 vorgestellt. Dieses Budget bildet zusammen mit dem Finanzhaushaltsgesetz die Grundlage für die Jahresrechnung 2024.

Wie man aus der Einladung entnehmen konnte, rechnete man mit einem leichten Einnahmenüberschuss von CHF 11'920. Die vorliegende Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 2'153'612 ab.

Gegenüber dem Budget ist dies eine Abweichung von plus CHF 2'141'692. Wie es zu dieser Abweichung gekommen ist, erläutert sie ausführlicher. Es handelt sich gerade einmal zwei Budgetpositionen, die zu dieser grossen Abweichung führten.

Die grösste Abweichung in Höhe von CHF 1'714'851 machten die deutlich höheren Steuereinnahmen bei den juristischen Personen aus. Wie im Vorjahr hat man sich bei der Budgetierung stark an die Prognosen von Wirtschaftsfachleuten gehalten. Diese sagten nach einem sehr starken Gewinnanstieg im 2023 für das 2024 einen Rückgang der Unternehmensgewinne voraus. Diese Voraussage ist nun nicht eingetreten und die juristischen Personen haben auch im 2024 grosse Gewinne eingefahren.

Ein weiterer grosser Posten ist der grössere Anteil am Finanzausgleich innerhalb der Kirchgemeinden. Aufgrund der Vorjahre wurden CHF 435'000 budgetiert und effektiv wurden CHF 827'535 erhalten. Die neuen Zahlen der VKKZ werden uns jeweils erst Ende August, nach Abschluss der Budgetphase, zur Verfügung gestellt, was uns dazu veranlasst mit den Vorjahreszahlen zu Budgetieren.

Alle weiteren Abweichungen zum Budget sind auf der Seite 21 in der Einladung begründet. Bei allen Positionen handelt es sich um Abweichungen, die der Alltag mit sich bringt und nicht zum Voraus absehbar waren.

Investitionsrechnung

Im Budget wurden mit Investitionen im Total von CHF 1'500'000 gerechnet. Die tatsächlichen Investitionen betrugen im Jahr 2024 CHF 93'868. Die CHF 1'500'000 waren für den Umbau des Pfarrhauses in Cham budgetiert. Im Kirchenrat gab es im vergangenen Jahr einen Wechsel des Liegenschaftsverantwortlichen. Direkt zu Beginn seiner Amtszeit wurde Urs Hubatka mit einem nicht absehbaren Pächterwechsel im Maihölzli konfrontiert. Diese intensiven Monate bis zur Neubesetzung durch Andy Vidal liessen wenig Spielraum, um weitere Projekte aufzugleisen. So hat sich der Kirchenrat dazu entschieden, das Projekt Umbau Pfarrhaus in Cham zurückzustellen und aufgrund der Ereignisse und der neuen Zusammensetzung des Rates das Liegenschaftskonzept zu aktualisieren. Dazu wird sich der Kirchenrat im September 2025 zu einer Klausur treffen. Unser Ziel ist es, mit den vorhandenen Geldern die Liegenschaften optimal zu unterhalten, auszubauen und mit dem Blick in die Zukunft Mieteinnahmen zu generieren, um künftige Steuerausfälle auszugleichen.

Die Finanzverantwortlich gibt einige Auskünfte über die Ausgabenseite. Mit 66% aller Ausgaben schlägt der Personalaufwand zu Buche. Den zweitgrössten Posten macht der Sach- und übrige Betriebsaufwand mit 19% am Gesamtaufwand aus. Rund 13.32% werden im Transferaufwand verbucht, in dem zum Beispiel der Beitrag an die VKKZ, die Kosten des Steuerinkassos, Beiträge an diverse Vereine und Institutionen des Gemeinwesens sowie Beiträge ans Ausland beinhaltet sind. Eine detaillierte Auflistung der Spenden findet man auf Seite 8 und 9 in der Einladung.

Wie in den Vorjahren sind auch im Jahr 2024 die grösste Einnahmequelle die Steuererträge, welche 82% der Gesamteinnahmen ausmachen. Die restlichen 18% machen Einnahmen aus, die einerseits bereits erwähnt wurden und andererseits zu klein sind, alle einzeln vorzustellen.

An dieser Stelle gibt Tamara Bucher einige Informationen zum Pfrundfonds. An der letzten Kirchgemeindeversammlung gab es den Einwand, dass bei der Zusammenlegung der Pfründe bestimmt wurde, dass der Pfrund für soziale Zwecke eingesetzt und von

Seiten der Kirchgemeinde verzinst werden müsste. Der Kirchenrat hat dieses Anliegen geprüft und den Archivar beauftragt, im Archiv die entsprechenden Unterlagen herauszusuchen. Es wurden bereits viele Dokumente dazu gesichtet, wobei man auf einige Beschlüsse gestossen ist, die jedoch noch belegt werden müssen. Zum einen wurde herausgefunden, dass kirchliche Renovationen aus dem Pfrundfonds finanziert werden können. Zum anderen, dass der Stiftsmessenfonds verzinst werden soll. Diese Verzinsung soll sich an die Verzinsung der Sparkontis bei der Zuger Kantonalbank anlehnen. Eine Verzinsung der zweckgebundenen Pfrundfonds sieht das Finanzhaushaltsgesetz per 1.1.1988 nicht mehr vor. Die Verzinsung der Stiftsmessenfonds werden nun den Vorschriften entsprechend berechnet und in der Jahresrechnung 2025 implementiert.

Ausführungen zur Verwendung des Gewinns:

Der Kirchenrat hat sich ausführlich beraten, wie man mit dem vorliegenden Gewinn von CHF 2'153'612 bestmöglich, verantwortungsbewusst und mit Blick in die Zukunft vorgehen will. Beim Ausarbeiten dieser Gewinnverwendung flossen auch die möglichen Auswirkungen der als erheblich eingestuften Berichtsmotion, die aktuell im Parlament hängig ist, sowie das neue Reglement des Steuerausgleichs, welches anlässlich der DV der VKKZ am vom 21. Mai 2025 angenommen wurde und per 1. Januar 2027 in Kraft tritt, ein.

Aufgrund dieser Ausgangslage unterbreitet Ihnen der Kirchenrat folgenden Antrag:

1. CHF 1'000'000 der Vorfinanzierung für kirchliche Bauvorhaben zuzuschreiben
2. CHF 800'000 in die Finanzpolitischen Reserven, damit man die Basis schaffen kann, im Budget 2026 den Kirchgemeindegürgern einen grosszügigen Steuerrabatt gewähren zu können
3. weitere CHF 200'000 freizugeben für zusätzliche Spenden im In- und Ausland
4. CHF 100'000 Zahlung an den Genugtuungsfond (RKZ) sexuellen Missbrauchs im kirchlichen Umfeld
5. CHF 20'000 Jubiläum 600-Jahre Landeswallfahrt Kt. Zug nach Einsiedeln, Ausschilderung Wanderweg ab Cham
6. sowie die restlichen CHF 33'611.58 dem Eigenkapital zuzuschreiben.

Bevor ich jetzt die Runde für Fragen öffne, möchte ich auf die einleitenden Worte unseres Präsidenten zurückkommen. Ich denke, ich spreche im Namen von uns allen, wenn ich sage, dass wir alle tief betroffen sind. Wer in den Medien die Bilder von Blatten gesehen hat, kann nur erahnen, welches Ausmass an Verwüstung und Zerstörung dieses Naturereignis gebracht hat.

Da dieses Ereignis nach Versand der Einladung eingetroffen ist, konnten auch wir uns nur sehr kurzfristig zur aktuellen Situation und Lage austauschen und beraten. Der Kirchenrat möchte Sie daher informieren, sollte die Gewinnverwendung wie vorgeschlagen angenommen werden, wir eine Sofortspende von CHF 50'000 aus den zusätzlich gesprochenen Spenden der Gemeinde Blatten zukommen lassen möchten. Wir haben uns vorgängig mit unserem Rechnungsprüfungskommissionsmitglied Matthias Bellwald, er ist heute auch hier anwesend und stammt aus dem Lötschental, ausgetauscht und konnten so einen direkten Kontakt nach Blatten herstellen, damit wirklich das gesamte gesprochene Geld vor Ort ankommt und für die im Moment am dringendsten

vorhandenen Bedürfnisse eingesetzt werden kann. Darum bitten wir die Versammlung unserem Antrag zu folgen und ihre Stimme dafür zu geben.

Tamara Bucher schliesst ihre Ausführungen über die Zusammensetzung der Zahlen und fragt an, ob noch jemand Fragen beantwortet haben möchte?

Markus Rast:

Wortprotokoll:

Sehr verehrte Kirchenräte und Kirchenrätinnen. Sehr verehrte Anwesende der Kath. Kirchgemeinde Cham-Hünenberg. Diejenigen, die letztes Jahr anwesend waren, mögen sich erinnern, dass ich das Thema von den Pfründen aufgebracht habe. Ich habe aber nicht nur das Thema der Pfründe sondern auch von Geldern, den man ganz verschieden sagen kann, sind es Legaten und Stiftungen, die einmal an einer Kirchgemeindeversammlung zusammengelegt worden sind. Ich habe damals gebeten, dass etwas unternommen wird zu suchen und wie wir heute hören, ist man ins Archiv gestiegen, haben gesucht und heute Abend höre ich das erste Mal, dass man etwas gefunden hat. Bis jetzt habe ich keine Informationen erhalten über diese Ergebnisse. Ich bin auf dem gleichen Wissensstand wie sie und habe somit auch nicht detailliert mit Fragen kommen können. Sie wissen aber, dass ich einen Brief bekommen habe bzw. die Verwaltung, von unserem Bischofsvikar, der klar gesagt hat, dass die Gelder verzinst werden müssen, die für soziale Zwecke sind. Wir haben gehört, in einem Fall wird das nun gemacht bei Stiftmessgeldern. Wo die anderen Gelder geblieben sind hat mich Frau Rebhan Blättler informiert, man hätte sie nicht oder noch nicht gefunden. Dann hat sie etwas gesagt, ich weiss nicht, ob du das selbst sagen willst Monika, dass es im Archiv gewisse Probleme gegeben hat bzw. du hast etwas über den Archivar gesagt. Ich darf es nicht sagen.

Monika Rebhan Blättler: *Der alte Archivar ist freigestellt worden und wir konnten nicht weitersuchen. Der neue Archivar Alessandro Taddei ist hervorragend und er hat auch die ganzen Unterlagen gefunden. In unserem Archiv stimmt alles, wir hatten nur keinen Archivar. Solche Unterlagen rauszusuchen dauert Stunden und ich habe weder die Zeit dafür noch das Wissen, ich bin keine Archivarin, aber ich weiss wo ich mich hinwenden muss. Und diese Sachen, die wir jetzt rausgefunden haben, sind in meinen Augen sehr wertvoll auch für deine Fragen. Ist deine Frage beantwortet?*

Markus Rast: *Besten Dank, das ist jetzt eine ganz neue Situation. Habt ihr nun den Beschluss gefunden, wo die Legate und Stiftungen zusammengelegt wurden?*

Tamara Bucher: *Wie ich bereits in meinen Ausführungen gesagt habe, haben wir einige Dokumente gesichtet, wir haben drei A4 Seiten voll mit Einträgen, die wir suchen müssen. Wir können heute Abend keine abschliessende Antwort zu diesem Thema geben. Wir wollten heute Abend darüber informieren, was wir inzwischen herausgefunden haben und was wir abklären werden, damit wir es auch richtig umsetzen. Wir machen keinen Schnellschuss.*

Markus Rast: *Es tönt jetzt nach einer Verteidigung, das ist überhaupt nicht so gedacht. Ich wollte mich bedanken und wollte den Anwesenden, von denen ich ganz verschiedene Reaktionen von Komplimenten bis hin zu Vorwürfen, was ich mir erlaube, dies vorzubringen. Es hat doch etwas dran gehabt. Das zu meiner Rechtfertigung. Und es gibt noch Leute, die früher hier gearbeitet haben, die auch Wissen haben, einiges im Kopf oder auch auf Papier. Ich bitte darum, diese auch noch zu kontaktieren, auch wenn da nicht so gute Verhältnisse sind, aber das ist auch wieder ein Interna. Ich bin froh, dass man jetzt daran geht und endlich die Legate oder die Vergäbnisse verzinst und zwar rückwirkend. Ganz neu für mich ist, dass die Gesetzgebung von 1988, die erwähnt worden ist. Das hören wir auch zum ersten Mal. Dann habe ich noch ein weiteres Anliegen. Man hat gesagt, dass der Pfrundfonds nicht mehr die Aufgabe hat, die er einmal hatte. Im Protokoll ist es sehr ausführlich beschrieben. Ich habe das ganze Protokoll ausgedruckt und gelesen. Den Pfrundfonds kann man nicht mehr brauchen. Und dann war letztes Jahr die Antwort, dass es kompliziert ist und viel Arbeit gibt, diesen*

aufzulösen. Ich weiss, dass es viel Arbeit ist, aber Solothurn hat klar signalisiert, dass man das ändern kann. Also ihr habt seit Jahrzehnten 300'000 Franken irgendwo auf dem Papier, der Bischofsvikar von Solothurn sagt ganz klar, dass man das ändern kann. Ich möchte hier beliebt machen, dass man eine Kommission bildet, damit ihr nicht die ganze Arbeit alleine machen müsst. Wir haben Juristen auf der Gemeinde und mal soll einmal dahintergehen, beim Pfrundfonds. Weil Jahrzehnte lang oder sogar über hundert Jahre liegt es in den Büchern mit einem Betrag von 300'000 Franken. Wenn man die Wertvermehrung überlegt, was das heute in Franken bedeuten würde. Ich hoffe, dass ich Unterstützung finde.

Daniel Frischkopf bedankt sich bei Markus Rast für seine Ausführungen und sein Teillob, dass der Rat bekommen hat. Man wird weitermachen und weiterforschen, um die Antworten noch zu finden.

Markus von Flüe:

Herr von Flüe geht auf den Antrag des Kirchenrates für die Gewinnverwendung ein. Vom letzten November ist bekannt, dass die Steuererträge der juristischen Personen zurückgehen werden und daher mit dem Steuersubstrat vorsichtig umgegangen werden soll. In der Gewinnverwendung sind zusätzliche Spenden und Unterstützungen in Höhe von CHF 200'000 aufgeführt. Die Kirchgemeinde hat in den 90-iger Jahren einen Beschluss gefasst, 1% der Bruttosteuern für Spenden zu verwenden. Letztes Jahr wurde ebenfalls eine zusätzliche Gewinnverwendung von CHF 200'000. Von diesen sind nach wie vor noch CHF 60'000 nicht verausgabt worden. Man will jedoch aus dieser Gewinnverwendung heraus einen namhaften Betrag nach Blatten schicken. Er möchte den Antrag stellen, dass man zuhänden der Glückskette CHF 100'000 für Blatten spendet und die anderen CHF 100'000 in die finanzpolitischen Reserven bucht, damit man den Steuerfuss von 8% noch ein weiteres Jahr gegebenenfalls kann behalten.

Markus Rast:

Er spricht aus der Spendenkommission, in der er Einsitz hat. Die Spendenkommission hat alle Anträge, die man auf Seite 8 sieht, gesprochen. Dieses Jahr hatte es sehr viele Anträge aus dem Ausland an die Kommission. Wenn man nur CHF 60'000 oder 70'000 zur Verfügung gehabt hätte, hätte man sehr viele Menschen enttäuschen müssen. Dieses Jahr kam man in der Kommission auf eine Summe von CHF 110'000. Der Kirchenrat bekommt die Unterlagen demnächst und wird darüber abstimmen. Die Not auf der Welt ist riesig. Man hat keine persönlichen Präferenzen. Die Dankesschreiben erreichen die Kirchgemeinden regelmässig. Er appelliert an die Versammlung, dass man die zusätzlichen Spenden dringend benötigt. Er stellt auch die Frage in den Raum, wer von den finanzpolitischen Reserven wirklich profitiert.

Markus von Flüe:

Bei der Gewinnverwendung handelt es sich bei den zusätzlichen Spenden um Steuersubstrat. Nachdem man von der letzten Gewinnverteilung noch nicht alles aufgebraucht hat und die Kirchgemeindeversammlung bereits vor Jahrzehnten 1% der Steuereinnahmen für Auslandsspenden gesprochen hat, hat man im Moment ca. CHF 70'000 dafür zur Verfügung. Daher ist die Argumentation des Vorredners für ihn nicht nachvollziehbar.

Othmar Hoffmann, Hünenberg See:

Er meldet sich, da es um die Diskussion geht, die zusätzlichen Spenden zu kürzen. In einem Bericht hat er gelesen, dass Kirchensteuer primär dazu da sind, in der Kirchgemeinde soziale Anliegen abzudecken. Man muss sich fast schämen, dass man

soviel eingenommen hat. Er würde beantragen die zusätzlichen 200'000 sein zu lassen plus 50'000 oder 100'000 für das Wallis.

Er kann sich erinnern, dass er an der Budgetversammlung vorgeschlagen hat, den Steuerfuss zu senken.

Er meint, dass man den Antrag entweder so sein lässt oder zusätzlich etwas für Blatten spendet.

Tobias Eberle

Richtet sich an Markus von Flüe. Gemäss des Spendenuniversums werden die Auslandsspenden vor den Sommerferien verschickt. Im Oktober werden dann nochmals die Inland-Spendenanträge behandelt. Dies führt dazu, dass die Spenden nicht immer pro Kalenderjahr aufgebraucht werden.

Markus von Flüe: Hält fest, dass per Ende 2024 immer noch CHF 70'000 nicht verwendet wurden.

Tobias Eberle: Gibt dem Vorredner Recht. Ohne sinnvolle Ideen werden die Spenden auch nicht einfach ausgegeben.

Tamara Bucher: Erläutert nochmals das Vorgehen betreffend zusätzliche Spenden und dem vom Kirchenrat gestellten Antrag. Wenn man nach Blatten CHF 100'000 schicken möchte und weitere CHF 100'000 zusätzliche Spenden und Unterstützungen sprechen möchte, braucht es keinen Antrag. Wenn man aber zusätzliche CHF 100'000 in die finanzpolitischen Reserven geben soll, muss ein Antrag formuliert werden.

Antrag Markus von Flüe:

Die Gewinnverwendung für die zusätzlichen Spenden ist um CHF 100'000 zu reduzieren und die Einlage in die finanzpolitischen Reserven soll um CHF 100'000 erhöht werden.

Abstimmung über die Gewinnverwendung 2c:

Der Antrag von Markus von Flüe erhält 9 Stimmen und wird somit abgelehnt.

Bevor der Präsident zur Abstimmung des Antrages des Kirchenrates übergeht, gibt er das Wort dem Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission (RPK), Josef Huwyler. Josef Huwyler empfiehlt im Namen der RPK die Jahresrechnung mit dem Antrag über die Gewinnverwendung zu genehmigen.

Der Präsident stellt folgende Anträge an die Versammlung:

Der Kirchenrat beantragt der Kirchgemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Die Erfolgsrechnung 2024, die Investitionsrechnung 2024 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2024 sind zu genehmigen.
2. Der Gewinn aus dem Jahr 2024 in Höhe von CHF 2'153'611.58 soll folgendermassen verwendet werden:

a. Vorfinanzierung kirchliche Bauvorhaben	CHF 1'000'000.00
b. Einlage in Finanzpolitische Reserven FIPOR	CHF 800'000.00
c. Zusätzliche Spenden und Unterstützungen	CHF 200'000.00
d. Zahlung an Genugtuungsfonds (RKZ)	
Opfer sex. Missbrauch im kirchlichen Umfeld	CHF 100'000.00
e. 600-Jahre Landeswallfahrt Einsiedeln,	
Ausschilderung Wanderweg ab Cham	CHF 20'000.00
f. Einlage in kumulierte Ergebnisse (Eigenkapital)	CHF 33'611.58

Beschluss:

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Kirchenrates mit 50 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen

Der Präsident dankt dem Team der Geschäftsstelle und der Finanzverantwortlichen Tamara Bucher. Ebenso bedankt er sich für das Vertrauen der Anwesenden in die Arbeit des Kirchenrates.

Erwin Müller meldet sich zu Wort:

Herr Präsident, geschätzter Kirchenrat

Zu Händen des Protokolls erlauben sie mir folgende Bemerkungen:

Seit vielen Jahren verweise ich auf die Situation der althergebrachten Verknüpfung von Arbeitsverträgen und Mieten, gemeindlicher Liegenschaften der leitenden Angestellten der Kirchgemeinde. Konkret geht es um die Pfarrwohnung und das Bänihus in Cham und die Wohnung des Gemeindeleiters in Hünenberg.

Die Mietzinsen inkl. Heiz- und Nebenkosten wurden ab 2019, sehr moderat, von CHF 800.00 auf CHF 1700.00 in Cham und von CHF 800 auf CHF 2100.00 in Hünenberg angehoben. Das ergibt jährlich wiederkehrende Einnahmen von CHF 26'400.00. Diese Mietzinsen werden als Lohnbestandteil versteuert und die entsprechenden Sozialabzüge AHV, IV, BVG etc. anteilmässig in Rechnung gestellt. Im Amtsdeutsch handelt es sich um geldwerte Leistungen, die angerechnet werden müssen.

Mit meiner Kritik an den bescheidenen Mietzinseinnahmen ging es nie um mehr Steuereinnahmen, viel mehr ärgern mich die fehlenden Sozialbeiträge an AHV, IV, ALV, BVG etc. Die leitenden Angestellten sind keine Sozialfälle und beziehen dereinst auch 13 AHV-Renten zum Maximalansatz! Haben sie ihren Beitrag vollständig geleistet? Sollten die Löhne der leitenden Angestellten nicht den üblichen Normen entsprechen, sind diese umgehend anzupassen.

Diese Thematik habe ich bewusst, immer ausschließlich an Kirchgemeindeversammlungen vorgebracht, die Kirche hat in der Vergangenheit und in Zukunft genügend andere Probleme, ein Gang an die Öffentlichkeit hätte die Kirchaustritte möglicherweise noch beschleunigt.

Ich danke den Verantwortlichen im Kirchenrat für die Bemühungen und hoffe, dass in Zukunft eine zeitgemäße Lösung in diesen Fragen erreicht wird. Namentlich die Trennung von Arbeitsverträgen, Mietzinsen, effektiven Heiz- und Nebenkosten der Dienstwohnungen.

Und zu guter Letzt, etwas Sauerteig ist die Basis eines bekömmlichen Brotes.

Tamara Bucher hält fest, dass es nichts mehr zu ergänzen gibt.

Erwin Müller bedankt sich für die langjährige, immer sehr gute Auskunft von Seiten Kirchenrat und Geschäftsstelle.

Der Präsident übergibt das Wort an **Urs Hubatka**, Kirchenrat Ressort Liegenschaften, der einige Informationen über die Liegenschaften erläutert:

Urs Hubatka stellt die laufenden Projekte vor:

Beleuchtung Pfarreiheim Cham

Anlässlich der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2024 wurde der Kirchenrat beauftragt, die Decken und Beleuchtung im UG des Pfarreiheimes zu erneuern. Die benötigten Arbeiten wurden ausgeschrieben und konnten bereits

mehrheitlich an ortsansässige Handwerker vergeben werden. Das von der Versammlung genehmigte Budget wird aller Voraussicht nach eingehalten. Die Arbeiten sind während den Sommerferien geplant. Somit sollte der Betrieb und die Vermietung nur sehr marginal gestört werden, da in dieser Zeit wenig Anlässe zu verzeichnen sind.

Beleuchtung Kirche St. Jakob Cham

Lieferengpässe und Auslastung der Handwerker verzögerte das Projekt. Urs Hubatka kann heute erfreut mitteilen, dass einige Arbeiten bereits abgeschlossen sind. Nach anfänglichen Herausforderungen bei der Montage des Kirchturmbeleuchtung (zuerst mussten die Sicherheitsvorkehrungen für die Handwerker auf den neusten Stand gebracht werden), erstrahlten die Kirchturmspitze und die Fenster des Turms im Nachthimmel. Die Montage der Leuchten für die Kirchenfront sind abgeschlossen. Bei den Seitenfassaden wurden die bestehenden Leuchten ausgebaut und revidiert. Bei zwei Leuchten müssen noch Grabarbeiten gemacht werden, da die Elektroleitungen ersetzt werden müssen. Leider verzögert die Revidierung den Abschluss des Projektes etwas.

Anstehende Projekte:

Pfarrhaus Cham

Aufgrund der nun anstehenden Projekte und weil der Kirchenrat der Auffassung ist, dass keine Dringlichkeit besteht das Pfarrhaus zu renovieren, wird dieses Bauvorhaben verschoben, bis ein fertiges Projekt präsentiert werden kann.

Sanierung Kirche Niederwil

Leider musste man feststellen, dass bei starkem Regen an einigen Stellen im Kirchturm Wasser eintritt. Auch wurden Fassadenschäden festgestellt. Im Zusammenhang mit der damit verbundenen näheren Begutachtung, wurde eine Zustandsaufnahme des Turmes, des Ziegeldaches und der Fassade gemacht.

Der Kirchturm ist in gutem Zustand und kann örtlich durch eine leichte Reparatur und Sanierung instand gestellt werden. Leider ist das Dach in bedenklichem Zustand. Die Ziegel sind zu erneuern. Auch der Zustand der Unterkonstruktion wird noch abgeklärt. Die ganze Kirchenfassade sollte gestrichen und in diesem Zusammenhang auch die vorhandenen Fassadenschäden repariert werden.

Die Sanierung ist für das Jahr 2026 geplant. Im Moment erarbeitet man eine Kostenschätzung für die Sanierung, um den Kirchgemeindeglieder:innen im November 2025 das Projekt mit dem Verpflichtungskredit vorlegen zu können.

Kirchplatz Cham

Im Jahr 2027 wird die Umfahrung Cham eröffnet. Im Anschluss realisiert die Gemeinde Cham die Beruhigung des Chamer Zentrums mittels Sanierung der Luzernerstrasse und Chamerstrasse in der 1. Phase. Eine Zentrumsdurchfahrt ist dann nicht mehr möglich. Die Gemeinde möchte zur Beruhigung des Zentrums auch die drei wichtigsten Plätze in Cham sanieren. Hierzu gehören der Dorfplatz (beim Lorzensaal), der Rigiplatz und der Kirchplatz. Der Kirchplatz ist im Besitz der Kirchgemeinde Cham-Hünenberg. Die Einwohnergemeinde würde es begrüßen, wenn in dieser 1. Phase der Kirchplatz in die Sanierung integriert würde, da der Platz öffentlich ist und sowohl von der Allgemeinheit wie auch von den umliegenden Geschäften und Anwohnern sehr geschätzt wird. Darum ist die Gemeinde Cham sehr daran interessiert, den Platz aufzuwerten und attraktiver zu machen. Unser Platz ist wichtig für die Kirche, die Bewohner von Cham und für diverse Veranstaltungen und Anlässe. Deshalb wurde bereits in mehreren Sitzungen mit Anwohnern, Gewerbetreibenden und der Kirche evaluiert, was für Kriterien und Anforderungen an den Platz gestellt werden sollten. Auch historische Fakten wurden einbezogen. Aus diesen Sitzungen und Workshops entstand ein Steckbrief.

In einem nächsten Schritt wird nun eine Ausschreibung für einen Studienauftrag erstellt. Dann sollten auch die möglichen Baukosten beziffert werden können. Die Gemeinde

Cham bevorschusst die bereits aufgelaufenen Kosten. Ziel ist ein Zusammenarbeitsvertrag mit der Kirchgemeinde, um gemeinsam die beste Lösung auszuarbeiten.

Der Kirchplatz stand bereits mehrfach an der Kirchgemeindeversammlung als Traktandum zur Diskussion. Es gab z.B. Versionen mit oder ohne Tiefgarage. Der Kirchenrat erachtet es als sinnvoll, das Projekt nun in neuer Form anzugehen unter Einbezug der Anstösser, um etwas Neues zu wagen und als Gewinn für ganz Cham, dies zusammen mit der Verkehrsberuhigung.

Für die Kirchgemeinde bietet sich nun die Chance den Platz, der sanierungsbedürftig ist, neu zu gestalten mit Einbezug der Einwohnergemeinde, Anwohnern und Bewohner von Cham.

Eine mögliche Umsetzung der Sanierung wird voraussichtlich im Jahr 2028 erfolgen. Eine mögliche Umsetzung der Projekte bedarf natürlich einer Zustimmung der Einwohnergemeindeversammlung von Cham und der Kirchgemeindeversammlung. Da der Kirchplatz im alleinigen Eigentum der Kirchgemeinde ist, wäre eine Realisation ohne Einverständnis der Einwohnergemeinde möglich. Dies jedoch nur unter alleiniger Kostenfolge der Kirchgemeinde.

Urs Hubatka bedankt sich für die Kenntnisnahme. Er stellt weitere Infos für die nächste Kirchgemeindeversammlung in Aussicht.

Urs Hubatka übergibt das Wort dem Präsidenten.

Frau Judith Erni wünscht das Wort.

Frau Erni stellt die Frage, wann das Behindertengleichstellungsgesetz in der Kirchgemeinde umgesetzt werden soll? Dieses Gesetz ist seit dem 1.1.2004 in Kraft gesetzt. Es betrifft Personen mit Rollatoren, Rollstühlen, aber auch Personen, die an Krücken gehen müssen. Für sie ist es schwierig in die Kirche zu kommen.

Ein zweites Anliegen ist der Kiesplatz vor dem Pavillon. Auch hier war das Gesetz bereits in Kraft. Auch hier ist es schwierig mit dem Rollstuhl oder Rollator über die Fläche ins Gebäude zu kommen. Es wäre eine Lösung, einen Plattenweg zum Pavillon verlegen zu lassen.

Thomas Rey antwortet, dass die Seitentüre der Kirche St. Jakob automatisiert werden soll, damit sich diese selbst öffnet und schliesst und somit behindertengerecht ist. Dies ist bereits ins Budget 2025 eingestellt, die Umsetzung erfolgt nächstens.

Markus Rast: Er besucht die Anlässe z.B den Altersnachmittag. Er arbeitet aber auch in der Küche im Hintergrund. An den Altersnachmittagen kommen 70 bis 80 Personen, die auch auf das WC müssen. Es hat ein Behinderten WC im Eingangsbereich zur Küche. Das Bedürfnis nach einer WC-Anlage auf diesem Niveau ist gegeben. Der Einbau eines Treppenliftes ist sicher zu umständlich. Zudem gibt es in Cham kein Restaurant mehr, in dem grössere Anlässe stattfinden können. Es besteht also ein riesiger Bedarf für den Pfarreiheimsaal. Der Hauswart und die Angestellten, die die Reservationen machen, können das bestätigen. Jetzt sollte man die Küche auf Vordermann bringen und das Behinderten-WC erneuern.

Urs Hubatka erläutert, dass auch die Küche und das WC bereits in Planung sind.

Der Präsident ruft dazu auf, Anregungen und Ideen jederzeit dem Kirchenrat zu melden.

Er bedankt sich bei seinen Kolleginnen und Kollegen im Rat für ihr Engagement in ihren Ressorts und für die bereichernde Zusammenarbeit.

Ebenfalls bedankt er sich beim Team der Geschäftsstelle für die kompetente und angenehme Zusammenarbeit.

Er teilt den Termin für die nächste Kirchgemeindeversammlung am 24.11.2025 um 19.00 Uhr wieder im Pfarreiheim in Cham mit und lädt die Anwesenden zum Apéro ein.

Einen weiteren Anlass legt der Präsident den Teilnehmenden ans Herz. Am 29. Juni 2026 findet ein sportlicher Feldgottesdienst mit anschliessendem Buurebrunch statt.

Die Versammlung schliesst um 20.15 Uhr.

Für das Protokoll

Monika Rebhan Blättler, Geschäftsstellenleitung